

cinema  *negro* präsentiert:

In Zusammenarbeit mit der
Brasilianischen Botschaft Berlin



*Cine***brasil**

13. – 19. November 2008
BRASILIANISCHES FILMFESTIVAL

Organisation: Sidney Martins

Hackesche Höfe

Filmtheater, Rosenthaler Str. 40/41
Tel. 283 46 03

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

WWW.CINEBRASIL.INFO



Neue Kant Kinos

Kantstr. 54, Tel. 319 98 16



UND

WWW.CINEMANEGRO.DE

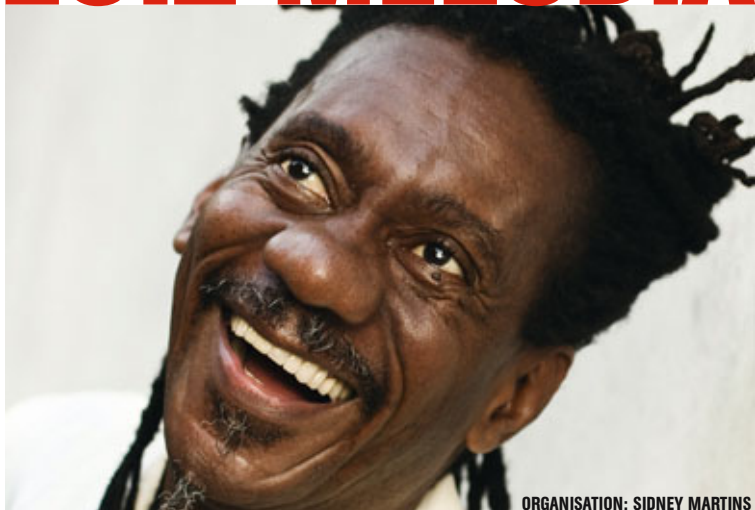
cinema negro präsentiert

Mit freundlicher Unterstützung der Brasilianischen Botschaft



LIVE IN CONCERT

LUIZ MELODIA



ORGANISATION: SIDNEY MARTINS

SA. 15. NOV. 23 UHR

PFEFFERBERG HAUS 13

SCHÖNHAUSER ALLEE 176

Aftershowparty mit SuBa Djs

Vorverkauf bei A Livraria, Torstr. 159, Tel. 280 95 519

WWW.CINEMANEGRO.DE

WWW.CINEBRASIL.INFO

Liebe Zuschauer,

Cinebrasil ist mit dem Ziel entstanden, den brasilianischen Film in Deutschland bzw. in Berlin bekannter zu machen. Die Zahl der Interessenten steigt. Während des Festivals im Jahr 2005 kamen ca. 260 Zuschauer. 2006 waren es schon 420 Filmbegeisterte. Letztes Jahr, nach dem erfolgreichen Konzert von „Seu Jorge“, haben wir 860 Besucher auf dem Festival empfangen können. Diese Bilanz deutet auf ein wachsendes Interesse des Berliner Publikums für den brasilianischen Film hin, und wir hoffen, dass wir auf dem diesjährigen Festival die Zuschauerzahlen um ein weiteres Mal steigern können.

Dieses Jahr wird **Cinebrasil** 20 Spielfilme und sechs Kurzfilme präsentieren. Die Reihe **Leben in Zeiten der Unterdrückung** zeigt Filme, in denen die Regisseure sich mit der Zeit der Militärdiktatur auseinandersetzen. Die Reihe **O Negro no Cinema Brasileiro** bleibt ihrem Motto treu und zeigt viele Neuheiten, viele Filme, die auch in Brasilien erst kürzlich Premiere hatten.

Neben einer Diskussionsrunde über „Die Jahre der Militärdiktatur in Brasilien“ werden Sie auch die Möglichkeit haben, mit zwei Filmemacherinnen aus Bahia zu sprechen.

Der Musiker Luiz Melodia wird im Rahmen dieses Filmfestivals zum ersten Mal in Deutschland ein Konzert geben, auf das wir uns alle sehr freuen.

Wir bedanken uns für Ihre anhaltende Unterstützung und erwidern diese mit einem spannenden Filmprogramm, das die vorherigen Ausgaben übertreffen wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung.

Vielen Dank.
Sidney Martins
Organisator

INHALT	Seite
DAS FESTIVAL	4
PROGRAMM	6
O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO	8
LEBEN IN ZEITEN DER UNTERDRÜCKUNG	18

VERANSTALTUNGSORTE

HACKESCHE HÖFE
FILMTHEATER
Rosenthaler Str. 40/41
Telefon 030/2834603

NEUE KANT KINOS
Kantstraße 54
Telefon 030/3199866

PFEFFERBERG HAUS 13
Schönhauser Allee 176

DAS FESTIVAL

Die positive Publikumsresonanz im Vorjahr ermutigte dazu, das Festival zu erweitern. Es werden diesmal mehr Filme gezeigt, die über 20 Jahre brasilianischer Filmgeschichte umfassen und sich kontrovers mit der jüngsten Geschichte des Landes auseinandersetzen. In diesem Jahr präsentiert das Festival **Cinebrasil** zwei unterschiedliche Reihen:

O Negro no Cinema Brasileiro besteht seit dem Jahr 2005 und setzt den Schwerpunkt in diesem Jahr auf neue Filmproduktionen aus Bahia.

Die Filmreihe **Leben in Zeiten der Unterdrückung** stellt dem deutschen Publikum einige der aussagekräftigsten Filme über die zwei Jahrzehnte der Militärdiktatur in Brasilien vor: Diese reichen von authentischen Bearbeitungen realer Begebenheiten bis hin zu Spielfilmen, die verschiedentlich das Leben in einem von großen politischen Umbrüchen gezeichneten Land schildern.

In diesem Jahr wird das Festival zum ersten Mal auch in anderen deutschen Städten sowie in Österreich und der Schweiz gezeigt, um auch dort das Interesse am brasilianischen Film zu erwecken bzw. zu vertiefen. Dort wird das Programm in gekürzter Form gezeigt, präsentiert aber auch Titel aus der Retrospektive des letzten Jahres.

Das Festival in Berlin wird in diesem Jahr wieder von einem wichtigen Namen der brasilianischen Musikwelt eröffnet: Luiz Melodia, der auch als Schauspieler in dem Filmbeitrag „Casa de Areia“ (Das Haus aus Sand) zu bewundern ist. „Cinebrasil“ wird mit der Unterstützung des Brasilianischen Außenministeriums (Itamaraty) verwirklicht. Für Idee und Durchführung zeichnen, wie auch im Jahre 2007, gemeinschaftlich die Produktionsfirma Cinema Negro und die Brasilianische Botschaft.

Tickets für das Filmfestival sind im Vorverkauf erhältlich.

TICKETS

HACKESCHE HÖFE FILMTHEATER

Rosenthaler Straße 40/41, Mitte, Telefon 030/283 46 03,
www.hackesche-hoeefe.org

Die Kinokasse im Foyer öffnet montags bis freitags
ab 14.30 Uhr und sonntags ab 10.30 Uhr.

NEUE KANT KINOS

Kantstraße 54, 10627 Berlin, Telefon 030/3199866
www.neuekantkinos.de

Die Kinokasse ist täglich ab 14.30 – 23.00 Uhr geöffnet,
So ab 10.30 Uhr

15. November 2008 ab 23.00 Uhr

Cinemanegro präsentiert **LUIZ MELODIA IN CONCERT**
im Pfefferberg Haus 13, Schönhauser Allee 176, Mitte
Eintritt Euro 23,- (mit Aftershow-Party)

Ab 0.30 Uhr Aftershow-Party mit Suba Djs

Eintritt Euro 10,-

Vorverkauf bei „A Livraria“, Torstr. 159, Telefon
030/28095519 www.alivraria.de

SHOW UND PARTYS

20. November 2008 ab 19.30 Uhr

Diskussionsrunde über „Die Jahre der Militärdiktatur in Brasilien“
in der Buchhandlung „A Livraria“, Torstraße 159
(Anmeldung erforderlich)

PODIUMSDISKUSSION

www.aLivraria.de
portugiesisch-
brasilianischer **Buchladen**
Torstr. 159 - Berlin Mitte

PROGRAMM

HACKESCHE HÖFE FILMTHEATER

KINO 2

DONNERSTAG

13.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

CARTOLA Dokumentarfilm, 85 Minuten

ERÖFFNUNGSFILM: O ANO EM QUE MEUS PAIS SAÍRAM DE FÉRIAS 110 Minuten

AÇÃO ENTRE AMIGOS 76 Minuten

FREITAG

14.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

DEVOÇÃO Dokumentarfilm, 85 Minuten

BATISMO DE SANGUE 110 Minuten

ALÉM DO SAMBA Dokumentarfilm, 52 Minuten

ORIXÁS DA BAHIA Dokumentarfilm, 43 Minuten

SAMSTAG

15.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

ANTÔNIA 90 Minuten

O QUE É ISSO, COMPANHEIRO? 105 Minuten

A CIDADE DAS MULHERES / ORIKI 87 Minuten

SONNTAG

16.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

O ANO EM QUE MEUS PAIS SAÍRAM DE FÉRIAS 110 Minuten

CASA DE AREIA 103 Minuten

MR. ABRAKADABRA/EU ME LEMBRO 121 Min.

MONTAG

17.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

A MÃE/ESSES MOÇOS 100 Minuten

ZUZU ANGEL 110 Minuten

O QUE É ISSO, COMPANHEIRO? 105 Minuten

DIENSTAG

18.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

CIDADE BAIXA 100 Minuten

AÇÃO ENTRE AMIGOS 76 Minuten

CASA DE AREIA 103 Minuten

MITTWOCH

19.11.

18:00 Uhr

20:15 Uhr

22:30 Uhr

ZUZU ANGEL 110 Minuten

ELES NÃO USAM BLACK-TIE 134 Minuten

MANDINGA EM MANHATTAN/O CORNETEIRO LOPES/RÁDIO GOGÓ 96 Minuten

NEUE KANT KINOS

KINO 4

DONNERSTAG

13.11.

19:30 Uhr

**CABRA MARCADO
PRA MORRER** 119 Minuten

FREITAG

14.11.

19:30 Uhr

**MR. ABRAKADABRA/
EU ME LEMBRO** 121 Minuten

SAMSTAG

15.11.

19:30 Uhr

PIXAIM/SAMBA RIACHÃO 112 Minuten

22:30 Uhr

LUIZ MELODIA IN CONCERT
PFEFFERBERG HAUS 13, Schönhauser Allee 176

SONNTAG

16.11.

19:30 Uhr

BATISMO DE SANGUE 110 Minuten

MONTAG

17.11.

19:30 Uhr

**O ANO EM QUE MEUS PAIS
SAÍRAM DE FÉRIAS** 110 Minuten

DIENSTAG

18.11.

19:30 Uhr

ELES NÃO USAM BLACK-TIE 134 Minuten

MITTWOCH

19.11.

19:30 Uhr

ANTÔNIA 90 Minuten

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO

O Negro no Cinema Brasileiro

Wir feiern nunmehr die vierte Ausgabe der Reihe Cinema Negro. In diesem Jahr wollen wir zum einen den Orixás, den Gottheiten des Candomblé, eine Referenz erweisen, und zum anderen dem Kampf der schwarzen Bevölkerung Bahias gegen Stigmatisierung und Stereotypisierung im brasilianischen Kino Rechnung tragen. Im Bundesstaat Bahia wurde 18 Jahre lang kein einziger Spielfilm gedreht. Nach dieser langen Pause sind jedoch seit 2001 zahlreiche Produktionen entstanden, die sowohl im In- als auch Ausland großes Interesse erwecken. Bahia verfügt heute über eine bemerkenswert reiche Filmproduktion. Obwohl die bahianischen Filmschaffenden weit entfernt von den großen Film-Metropolen leben, stellen sie bei ihren erfolgreichen Produktionen immer wieder ein hohes Maß an Kreativität unter Beweis. Wir sind sehr stolz darauf, Ihnen mit Unterstützung des Instituto de Radiodifusão Educativa da Bahia in dieser Reihe einige hervorragende Filme zeigen zu können, die in Brasilien ausgezeichnete Kritiken erhalten haben: Darunter beispielsweise „Eu me lembro – Ich erinnere mich“ von Edgar Navarro, der zahlreiche Preise auf verschiedenen Festivals gewonnen hat, oder „Esses Moços – Diese Kinder“, von José Ararape Jr. Ferner zeigen wir spannende Kurzfilme der neuen Generation von Filmemachern aus Bahia.

In diesem Jahr, in dem auch das 50-jährige Jubiläum des Bossa Nova gefeiert wird, dürfen natürlich musikalische Filme wie „Cartola“, „Samba Riachão“ oder „Mehr als Samba – Der afro-brasilianische Widerstand“ nicht fehlen.

Und schließlich werden Sie auch „Antônia“ von Tata Amaral sehen können. Dieser Film über eine weibliche HipHop-Gruppe ist ein Meilenstein, was die Darstellung der schwarzen, urbanen Jugend angeht.

Wir hoffen, dass Sie diese wundervolle Auswahl von Filmen genießen können. Denn sie tragen dazu bei, Vorurteile und Stereotypen abzubauen und zeigen Bahia mit seinen unverwechselbaren Eigenschaften, die das Erbe seiner afrikanischen Vorfahren ausmachen.

CASA DE AREIA (Das Haus aus Sand)

2005, 103 Minuten, O. m. engl. U.

Die Geschichte von Casa de Areia erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt 59 Jahren und beginnt 1910: Die junge, schwangere Áurea (Fernanda Torres) wird von ihrem Mann Vasco (Ruy Guerra) gezwungen, zusammen mit ihm und ihrer Mutter, Dona Maria (Fernanda Montenegro) in ein unwegsames Gelände mitten in einer Sandwüste in der brasilianischen Provinz Maranhão zu ziehen, wo Vasco ein kleines Stück Land gekauft hat und sich dort niederlassen will. Bald nach der Ankunft stirbt Vasco bei einem Unfall und die beiden Frauen sind fortan auf sich alleine gestellt. Ihr einziger menschlicher Kontakt ist eine Gruppe entflohener Sklaven, darunter Massu (Seu Jorge), welcher die beiden tatkräftig beim Aufbau ihres neuen Heimes unterstützt.

Regie: Andrucha Wadd; **Drehbuch:** Elena Soárez, Luiz Carlos Barreto e Andrucha Waddington; **Kamera:** Ricardo Della Rosa; **Darsteller:** Fernanda Montenegro, Fernanda Torres, Ruy Guerra, Seu Jorge, Luiz Melodia, Enrique Diaz

DEVOÇÃO (Andacht)

Dokumentarfilm, 2007, 85 Minuten, O. m. engl. U.

Was haben diese beiden Figuren gemeinsam: Ogum, der erste Orixá (Gottheit des afro-brasilianischen Kults), und Antonio, der katholische Heilige, Schutzpatron der Ehepaare?

Zur Bekehrung gezwungen, begannen die Schwarzen aus Afrika, ihre Gottheiten wie Heilige anzubeten – alles aus Überlebensnotwendigkeit. In „Andacht“ macht Sergio Sanz auf ein religiöses Ereignis in Brasilien aufmerksam: die Verschmelzung von verschiedenen Glaubensrichtungen und Lehren (Synkretismus). Aus anthropologischer Sicht ist das die Vermischung des Glaubens der afrikanischen Sklaven, des Katholizismus, der indianischen Religionen und der Lehre des Spiritismus, wie die von Alan Kardec.

Regie: Sergio Sanz; **Drehbuch:** Sergio Sanz, Maria Helena Torres; **Kamera:** Luis Abramo; **Schnitt:** Sergio Sanz

www.devocao.com.br



CASA DE AREIA

So. 16.11., 20.15 Uhr

Di. 18.11., 22.30 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater



DEVOÇÃO

Fr. 14.11., 18.00 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO



ANTÔNIA

Sa. 15.11., 18.00 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater
Mi. 19.11., 19.30 Uhr
im Neue Kant Kinos

ANTÔNIA

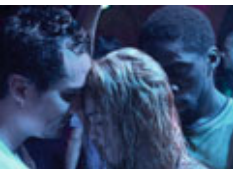
2006, 90 Minuten, O. m. engl. U.

Am Stadtrand von Sao Paulo werden vier Freundinnen von täglicher Gewalt, Armut und Machos konfrontiert. Dennoch wollen sie ihren Traum nicht aufgeben, im Rap erfolgreich zu sein. Preta (Negra Li), Barbarah (Leilah Moreno), Mayah (Quelynah) und Lena (Cindy) verlassen eine männliche Rap-Gruppe, um ihre eigene Gruppe zu bilden – Antônia.

Sie werden vom Agenten Marcelo Diamante (Thaide) entdeckt und beginnen in Bars und auf Partys der brasilianischen Mittelklasse aufzutreten.

Ihr Traum scheint endlich wahr geworden zu sein. Aber die harte Realität und der von Gewalt und Macho-Gehabe geprägte Alltag der Frauen bedrohen die weibliche Rap-Gruppe.

Regie: Tata Amaral; **Drehbuch:** Roberto Moreira, Tata Amaral; **Produktion:** Georgia Costa Araújo, Tata Amaral; **Kamera:** Jacob Sarmiento Solitrenick; **Schnitt:** Idê Lacerda; **Verleih:** Downtown Filmes; **Darsteller:** Negra Li, Sandra de Sá, Cindy, Thobias da Vai-Vai, Leilah Moreno, Barao H.C.



CIDADE BAIXA

Di. 18.11., 18.00 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater

CIDADE BAIXA (Die Unterstadt)

2005, 100 Minuten, O. m. engl. U.

Die Kleinkriminellen Deco und Naldinho sind seit ihrer Kindheit beste Freunde. Mittlerweile besitzen sie gemeinsam ein Motorboot, das Hauptquartier für ihre kleinen Geschäfte am Rande der Legalität. Aber die beste Männerfreundschaft kann zerbrechen, wenn eine Frau ins Spiel kommt. Hier heißt sie Karinna, ist Stripperin – und natürlich verlieben sich beide in sie. Eine stürmische Dreiecksgegeschichte beginnt...

Regie: Sergio Machado; **Drehbuch:** Sérgio Machado e Karim Ainouz; **Produktion:** Maurício Andrade Ramos e Walter Salles; **Kamera:** Toca Seabra; **Darsteller:** Wagner Moura, Lázaro Ramos, Alice Braga, Harildo Deda

ESSES MOÇOS (The Kids/Diese Kinder)

2004, 84 Minuten, O. m. engl. U.

Darlene und Daiane, zwei Mädchen aus dem Landesinneren, flüchten an die Küste nach Salvador. Dort treffen sie auf Diomedes, einen alten Mann, dessen Gedächtnis nicht mehr ganz so frisch ist. Er weiß nicht genau, wer er ist oder wo er wohnt. Die drei erkunden zusammen die Stadt. Darlene, das ältere Mädchen, hat eine Idee. Sie will durch Betteln Geld verdienen, denn der alte Mann erweckt in vielen Menschen Mitleid. Die drei wachsen zu einer Art Familie zusammen, in der Diomedes beide Mädchen durch seine Welt führt und in der Gefühle und Solidarität immer einen Platz haben. Was sie in den nächsten 48 Stunden erleben werden, wird den Dreien neue, unerwartete Chancen bringen.

Regie: José Araripe Jr.; **Drehbuch:** José Araripe Jr., Hilton Lacerda, Ricardo Soares, Victor Mascarenhas; **Darsteller:** Inaldo Santana, Chayend Santos, Flaviana Silva, Lázaro Machado, Edmilson Mimí; **Produktion:** Moisés Augusto, Sylvia Abreu; **Schnitt:** Jefferson Cysneiros



ESSES MOÇOS

Mo. 17.11., 18.00 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater
mit Kurzfilm A MÃE

EU ME LEMBRO (I Remember / Ich erinnere mich)

2005, 108 Minuten, O. m. engl. U.

Der Film zeigt die Kindheit und Jugend von Guiga, der in eine typisch brasilianische, katholische Familie der Mittelschicht hineingeboren wird. Guiga erlebt das Brasilien der 50er und 60er Jahre, die sexuelle Revolution, die Entdeckung halluzinogener Drogen und die harten Tage der Diktatur. Der Film erzählt von seiner ersten großen Liebe, von persönlichen Verlusten und seinen beruflichen Zweifeln. Seine persönliche der Selbst-Erkenntnis und Behauptung in der Welt ist zugleich ein kollektiver Prozess.

Regie: Edgard Navarro; **Produktion:** Sylvia Abreu, Moisés Augusto; **Kamera:** Hamilton Oliveira; **Schnitt:** Edgard Navarro, Jefferson Cysneiros; **Drehbuch:** Edgard Navarro; **Darsteller:** Lucas Valadares, Fernando Neves, Arly Arnaud, Annalu Tavares, Wilson Mello,
www.eumelembro.com.br



EU ME LEMBRO

Fr. 14.11., 19.30 Uhr
im Neue Kant Kinos
mit Kurzfilm
MR. ABRAKADABRA

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO

MANDINGA EM MANHATTAN



MANDINGA EM MANHATTAN
MANDINGA EM MANHATTAN
und **O CORNETEIRO LOPES**
Mi. 19.11., 22.30 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater
mit Kurzfilm
RÁDIO GOGÓ

MANDINGA EM MANHATTAN

Dokumentarfilm, 55 Minuten, O. m. engl. U.

Lázaro Faria beschäftigt sich in seinem jüngsten Dokumentarfilm *Mandinga in Manhattan* mit der Geschichte der Capoeira, ihrer weltweiten Verbreitung sowie deren Rückwirkungen auf die heutige Capoeira in Bahia am Beispiel der großen Meister João Gande und João Pequeno.

Der Film zeigt, wie die Capoeiristas in den 80er Jahren ihre Kampfkunst in über 150 Länder brachten, damit zu einer erheblichen Aufwertung des Brasilien-Bildes beitrugen und Salvador, die Hauptstadt Bahias, auch im Ausland zum internationalen Zentrum der Capoeira werden ließen.

Regie und Drehbuch: Lázaro Farias

O CORNETEIRO LOPES (Der Hornist Lopes)

2003, 21 Minuten, O. m. engl. U.

Corneteiro Lopes ist ein Kurzfilm über eine Legende der Unabhängigkeitskriege innerhalb Brasiliens. Während der Belagerung Bahias durch die portugiesischen Truppen befiehlt der Kommandeur Labatut dem portugiesischen Kornettisten Lopes, der in den Reihen Bahias kämpft, zum Rückzug zu blasen. Aus nicht geklärten Gründen bläst er jedoch das Hornsignal „Vorwärts Kavallerie, zum Angriff“. Das hat historische Folgen: Die portugiesischen Truppen schlagen die Flucht ein, da sie vermuten, dass die Truppen aus Bahia Verstärkung erhalten haben. Dies führte zum Sieg der Schlacht von Pirajá, mit der die Unabhängigkeit Bahias besiegelt wurde.

Regie: Lázaro Faria; **Schauspieler:** Nuno Lopes, Thalmir de Freitas, Leandro Firmino, Gideon Rose

ALÉM DO SAMBA – A RESISTÊNCIA AFRO-BRASILEIRA

(Mehr als Samba – Der Afro-Brasilianische Widerstand)

Dokumentarfilm, 2006, 52 Minuten, O. m. engl. U.

Der Film „Mehr als Samba – Afro-Brasilianischer Widerstand“ gibt der afro-brasilianischen Bevölkerung Santa Catarinas eine Stimme. Bewohner, Intellektuelle und Künstler werden interviewt. Er zeigt den Alltag dieser Bevölkerungsgruppe, die ca. 18% der Bevölkerung von Florianópolis ausmacht. In der Hauptstadt von Santa Catarina leben rund 300.000 Menschen. Doch die Afro-Brasilianer scheinen nur während des Karnevals wahrgenommen zu werden. Die schwarze Bevölkerungsgruppe scheint für die Mehrheit unsichtbar zu sein.

Regie: Cesar Cavalcanti; **Produktion:** Cesar Cavalcanti, Sylvia Abreu; **Kamera:** Leonardo Basso Corti; **Drehbuch:** Janete Moro, Cesar Cavalcanti
Mit Suély Calazans, Aldelice Braga („Nega“), Anderson Damião Cardoso („Ango“), Apolônio Antônio da Silva, Joel Zito Araujo



ALEM DO SAMBA
ALÉM DO SAMBA
und **ORIXÁS DA BAHIA**
Fr. 14.11., 22.30 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater

ORIXÁS DA BAHIA

Dokumentarfilm, 43 Minuten, O. m. engl. U.

„Orixás da Bahia“ ist ein Dokumentarfilm, der u.a. anhand von kurzen Tanz- und Musikclips sowie Zeichentricksegmenten die wesentlichen Charakteristika der religiösen Yoruba-Rituale in Bahia einfängt. Die sogenannten Orixás dienen den Gläubigen als spirituelle Referenz, wobei jeder Orixá mit seiner typischen Kleidung und individuell unterschiedlichen Farbketten eine Kraft der Natur repräsentiert und an einem bestimmten Wochentag mit besonderen Liedern und Gaben geehrt wird. Farias Film spürt dem Glaubenssystem westafrikanischer weiblicher und männlicher Gottheiten nach, das in den 300 Jahren der Sklaverei nach Brasilien gebracht wurde.

Regie und Drehbuch: Lázaro Farias

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO



SAMBA RIACHÃO

Sa. 15.11., 19.30 Uhr
im Neue Kant Kinos
mit Kurzfilm PIXAIM

SAMBA RIACHÃO

Dokumentarfilm, 2001, 35 mm, 86 Minuten, O. m. dt. U

Dieser Film erzählt die Geschichte der „Música Popular Brasileira“. Hauptthema ist der Samba. Der Film begleitet den aus Bahia stammenden Samba-Spieler Clementino Rodrigues, auch Riachão genannt. Riachão ist mit seinen 80 Jahren eine lebende Samba-Legende. Der Regisseur benutzt Riachãos eigene Erfahrungen, um die Veränderungen des brasilianischen Musikmarktes im 20. Jahrhundert aufzuzeigen.

Regie: Jorge Alfredo; **Produktion:** Moisés Augusto, Sylvia Abreu; **Drehbuch:** Jorge Alfredo; **Schnitt:** Tina Saphira; **Darsteller:** Antônio Risério, Riachão, Bule-Bule, Armandinho, Dorival Caymmi, Caetano Veloso, Gilberto Gil, Carlinhos Brown, Tom Zé



CARTOLA

Do. 13.11., 18.00 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater

CARTOLA

Dokumentarfilm, 2007, 85 Minuten, O. m. engl. U.

Der Film berichtet über das Leben eines der wichtigsten Komponisten der brasilianischen Musik – Angenor de Oliveira (Cartola). Durch Cartola, den vornehmen Samba-Musiker, wird die Geschichte des Sambas erzählt. Der Film zeigt die kulturelle Entstehungsgeschichte Brasiliens und lädt den Zuschauer ein, über das kulturelle Erbe Brasiliens nachzudenken.

„Cartola“ ist ein einfacher, aber zugleich ausgereifter Film, genau wie seine Hauptfigur Angenor de Oliveira. Er wird chronologisch erzählt, verliert aber dadurch nicht an Poetik. Der Film schafft es, sich sehr der Hauptfigur zu nähern. Cartola hat – ohne eine Schulausbildung zu haben – Lieder und Texte komponiert, die für die Ewigkeit bestimmt sind und alle Menschen ansprechen.

Regie und Drehbuch: Lirio Ferreira, Hilton Lacerda; **Kamera:** Aloysio Raulino; **Schnitt:** Mair Tavares; **Produktionsleitung:** Clélia Bessa

A CIDADE DAS MULHERES (Die Stadt der Frauen)

Dokumentarfilm, 2005, 72 Minuten, O. m. engl. U.

Der Dokumentarfilm „A Cidade das Mulheres“ ist eine Hommage an die amerikanische Anthropologin Ruth Landes (verst. 1991), Autorin des Buches „The city of women“ aus dem Jahre 1939, das das würdevolle Leben der Frauen der Kultstätten in Bahia beschreibt. Protagonistin des Filmes ist Mãe Stella de Oxóssi, die Yalorixá des Terreiros Ilê Axé Opô Afonjá, einer der ältesten und angesehensten Kultstätten des Landes. Mãe Stella erzählt aus ihrem Leben und erläutert die Geschichte des Candomblé. Dabei geht sie insbesondere auf das Matriarchat, die Energie der Frauen und den Synkretismus in Brasilien ein.

Regie: Lázaro Farias; **Drehbuch:** Cléo Martins; **Kamera:** Lázaro Faria, Maoma Faria; **Schnitt:** Leandro Cazumbá; **Mit:** Mãe Stella de Oxóssi, Mãe Altamira Cecilia, Mãe Carmem, Mãe Nitinha de Oxum, Mãe Gisele Cossard, Mãe Bida



A CIDADE DAS MULHERES

Sa. 15.11., 22.30 Uhr
im Hackesche Höfe Filmtheater
mit Kurzfilm ORIKI

KURZFILME

Die Kurzfilme werden in der Reihe **O Negro no Cinema Brasileiro** als Vorfilm gezeigt.

RÁDIO GOGÓ

1999, 20 Minuten

Gogó Leidenschaft für Fußball ist unendlich. Am liebsten kommentiert er live die Fußballspiele in den Armenvierteln. Er träumt davon, eines Tages seinen eigenen Radio-Sender haben zu können – Radio Carioca. Das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft 1994 kommentiert Gogó auf spektakulärer Art und Weise. Nachdem Brasilien Weltmeister wird, enthüllt er ein Geheimnis, das er seit 1970 für sich behalten hatte.

Regie: José Araripe Jr.; **Drehbuch:** José Araripe Jr; **Kamera:** Hamilton Oliveira, Heloísa Passos; **Schnitt:** Jorge Alfredo; **Darsteller:** Caco Monteiro, Isabel Marinho, Karina Santos, Wagner Moura, Riachão, Manoel Bomfim

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO

MR. ABRAKADABRA

1996, 13 Minuten

Ein alter Illusionist kann nicht mehr zaubern. Verzweifelt, versucht er – ohne Erfolg – mehrmals Selbstmord zu begehen. Er ist jedoch fest entschlossen, dass er sterben will. Also schmiedet er einen unfehlbaren Selbstmord-Plan. Aber etwas Unglaubliches kommt dazwischen...

Regie: José Araripe Jr.; **Drehbuch:** José Araripe Jr.; **Kamera:** René Persin; **Schnitt:** Jorge Alfredo; **Darsteller:** Jôfre Soares (Mr. Abrakadabra), Edvaldo Santos „Bába“, Fernando Marinho, Caco Monteiro

PIXAIM

2000, 26 Minuten

Das krause, wollige Haar der Schwarzen wird zum Streitthema in diesem Kurzfilm. Es entsteht ein Konflikt zwischen dem alten Friseur Bartolomeu und der rassistischen Friseurin Petita, als Bartolomeus Tochter in seinen Friseursalon kommt. Die Tochter möchte lernen, wie man Haare flechtet.

Regie: Fernando Bélens; **Drehbuch:** Fernando Bélens, Dinorah do Valle; **Kamera:** Hamilton Oliveira; **Schnitt:** Jerfferson Cysneiros; **Darsteller:** Rita Assemany, José Carlos Negão, Wilson d'Argolo, Rita Santana, Dody Só, Agnaldo Lopes, Renata Celidônio, Nilda Spencer

A MÃE (Die Mutter)

Dokumentarfilm, 1998, 16 Minuten

Dieser Kurzfilm ist eine poetisch-dokumentarische Beschreibung des Lebens von Lúcia Rocha, Mutter von Glauber Rocha und Anecy Rocha, Wegweiser einer ganzen Generation des brasilianischen Films. Lúcia Rocha erzählt über ihren Lebensweg und trifft Kollegen und Mitstreiter des brasilianischen Films, wie Luiz Carlos Barreto, Wally Salomão, Orlando Senna, João Ubaldo Ribeiro und Nelson Pereira dos Santos.

Regie: Fernando Bélens, Umbelino Brasil; **Kamera:** Katia Coelho; **Schnitt:** Peter Przygodda; **Drehbuch:** Umbelino Brasil, Marise Berta, Fernando Bélens; **Darsteller:** João Ubaldo Ribeiro, Luis Carlos Barreto, Nelson Pereira dos Santos, Waly Salomão



ROSA CAYRES

PORTRÄTS

Die „Bahia Film Commission“ (BFC) gibt es seit 2007. Sie ist von dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk-Institut Bahia (IRDEB) ins Leben gerufen worden und soll lokale Produktionen fördern, aber auch nationale und internationale Filmproduktionen nach Bahia locken. Die BFC gibt Informationen über Anmietung von Filmmaterial, bietet Lösungsansätze bei Produktionsproblemen und stellt strategische Kontakte zu verschiedenen Orten im Bundesstaat Bahia her. Die BFC besitzt eine ständig aktualisierte Datenbank, in der Profis des audiovisuellen Bereiches aufgelistet sind. Momentan sind über 1000 Menschen registriert. Die Zahl steigt, denn die BFC bekommt jeden Tag neue Mitglieder. Auf der Homepage der BFC kann man sich auch online registrieren. Im Jahr 2007 wurden 21 Produktionen von der BFC in unterschiedlichen Bereichen gefördert: Produktion, logistische Unterstützung oder Kontakte zu Co-Produzenten. Im Jahr 2008 waren es bisher 27 Produktionen. Für 2009 sind bereits 10 Förderungen zugesagt.

Rosa Cayres ist für die BFC verantwortlich.



SYLVIA ABREU

Sylvia Abreu wird am 24. November 1955 in Salvador, Bahia geboren. 1979 schließt sie ihr Studium der Psychologie an der Universität von Bahia ab. 1988 gründet Abreu die Filmproduktion „Truque“ und 1999 die Postproduktionsfirma „Casa do Rio Vermelho“. In den letzten Jahren war „Truque“ für einer Reihe internationaler Co-Produktionen verantwortlich, wie beispielsweise „A Confirmação - Die Bestätigung“ (1995) mit dem ZDF oder „Heteros, a Comédia - Heteros, die Komödie“ in Zusammenarbeit mit der MacArthur

und Rockefeller Stiftung. Andere Filme wie „Mr. Abrakadabra“ (1996), „Radio Gogó“ (1999), beide von José Ararape Jr., oder „Pixaim“ (2000), von Fernando Beléns, stammen ebenfalls aus dem Hause der Produktionsfirma „Truque“. 2001 produziert Abreu den ersten Spielfilm nach einer langjährigen Produktionspause in Bahia: „Três Histórias da Bahia - Drei Geschichten aus Bahia“. Viele erfolgreiche Filme, wie der Dokumentarfilm „Samba Riachão“ von Jorge Alfredo oder die Spielfilme „Esses Moços - Diese Kinder“ und „Eu Me Lembro - Ich Erinnere Mich“ werden in den Folgejahren von Abreu produziert. Derzeit ist Abreu in zwei große Filmprojekte involviert. „Pau Brasil“ ist ein Spielfilm von Fernando Beléns, der von der Münchener Produktionsfirma „40° Film“ co-produziert wird und sich in der Post-Produktionsphase befindet. Für das zweite Projekt „O Homem que não dormia - Der Mann, der nicht schlafen konnte“ werden momentan Fördermittel gesucht.

LEBEN IN ZEITEN DER UNTERDRÜCKUNG

Leben in Zeiten der Unterdrückung

In vielen Ländern ist das Kino Ausgangspunkt für Diskussionen über kontroverse Abschnitte unserer Zeitgeschichte. Brasilien bildet dabei keine Ausnahme: Das Thema der seit 1964 über zwei Jahrzehnte dauernden Militärdiktatur hat insbesondere in den vergangenen 15 Jahren die brasilianische Filmproduktion beherrscht. Die Reihe „Leben in Zeiten der Unterdrückung“ zeigt eine Gesellschaft, die nicht nur unter dem Druck eines autoritären Regimes, sondern auch einer immer stärker werdenden und dem Terrorismus nahe kommenden Widerstandsbewegung lebt. Die Filmreihe bietet Platz für die Darstellung realer Begebenheiten, wie die Entführung des amerikanischen Botschafters 1969 in Rio de Janeiro („O Que É Isso, Companheiro?“ Vier Tage im September), das Engagement von Dominikaner-Mönchen im bewaffneten Kampf („Batismo de Sangue“ Blutstaufe) oder die wahre Geschichte einer Mutter, die beschließt, nach dem Verschwinden ihres im Widerstand aktiven Sohnes öffentlich das Regime anzuprangern („Zuzu Angel“). Ein weiteres Zeugnis dieser Epoche erschließt sich in „O Ano em Que Meus Pais Saíram de Férias(Das Jahr, in dem meine Eltern im Urlaub waren)“ aus dem unschuldigen und verwirrten Blickwinkel eines kleinen Jungen, dessen Eltern in den illegalen Widerstand eintreten. „Ação entre Amigos (Friendly Fire)“ erzählt vom Wiedersehen ehemaliger militanter Links-Aktivisten und macht damit die schwierige Frage der Rechenschaft gegenüber der Vergangenheit zum Thema. Abgeschlossen wird die Reihe von zwei älteren Titeln, die beide gegen Ende der Militärdiktatur gedreht wurden und bereits einen kritischen Blick auf die Zeit werfen, in der sie angesiedelt sind. „Cabra Marcado Para Morrer“ ist eine Milieustudie der Landarbeiter und -ligen, während sich „Eles Não Usam Black-Tie (Sie tragen keinen Smoking)“ mit dem Widerstand der Arbeiterklasse und dem Aufstreben der Gewerkschaftsbewegung befasst und ein authentisches Portrait einer im Wandel befindlichen Gesellschaft zeichnet.

O ANO EM QUE MEUS PAIS SAÍRAM DE FÉRIAS

(Das Jahr, als meine Eltern in Urlaub waren)

2006, 110 Minuten, O. m. dt. U.

Der Film spielt 1970 zu Beginn der Fußballweltmeisterschaft und zu einer Zeit starker politischer Repression. Kurz vor Beginn der WM muss der 10jährige Mauro mit seinen Eltern hals über Kopf abreisen, angeblich in den Urlaub. Mauro wird von den Eltern an der Tür der Wohnung des Großvaters alleine zurückgelassen, der nicht da zu sein scheint. Nach langem Warten taucht plötzlich der alte Nachbar Shlomo auf, und Mauro muss erfahren, dass sein Großvater kurz zuvor gestorben ist. Ein Nachbar und die jüdische Gemeinde nehmen sich seiner an. Das Warten auf die Eltern verbindet sich mit dem Warten auf das große Fußballereignis. Zum ersten Spiel Brasiliens sind die Eltern jedoch nicht wie versprochen zurück, und dann kommt auch nur die Mutter...

Der Film lief im WETTBEWERB der BERLINALE 2007.

Regie: Cao Hamburger; **Drehbuch:** Claudio Galperin und Cao Hamburger; **Kamera:** Adriano Goldman; **Darsteller:** Michel Joelsas, Germano Haiut, Caio Blat, Paulo Autran, Simone Spoladore



O ANO QUE MEUS PAIS ...

ERÖFFNUNGSFILM

Do. 13.11., 20.15 Uhr

So. 16.11., 18.00 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

Mo. 17.11., 19.30 Uhr

im Neue Kant Kinos

BATISMO DE SANGUE (Blutstaufer)

2007, 110 Minuten, O. m. engl. U.

Das Dominikaner-Kloster in São Paulo hilft Ende der 60er Jahre einer Gruppe militanter Diktaturgegner. Geleitet von christlichen Idealen beschließen einige Mönche, die Guerillagruppe Ação Libertadora Nacional unter Carlos Marighella zu unterstützen. Sie werden fortan durch die Polizei beobachtet, später auch gefangen genommen und barbarisch gefoltert.

Regie: Helvécio Ratton; **Drehbuch:** Helvécio Ratton und Dani Patarra nach dem Buch „Batismo de Sangue“ von Frei Betto; **Kamera:** Lauro Escorel; **Darsteller:** Caio Blat, Daniel de Oliveira, Ângelo Antônio, Marcélia Cartaxo und Cássio Gabus Mendes



BATISMO DE SANGUE

Fr. 14.11., 20.15 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

So. 16.11., 19.30 Uhr

im Neue Kant Kinos

LEBEN IN ZEITEN DER UNTERDRÜCKUNG



AÇÃO ENTRE AMIGOS

Do. 13.11., 22.30 Uhr

Di. 18.11., 20.15 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

AÇÃO ENTRE AMIGOS (Friendly Fire)

1998, 76 Minuten, O. m. engl. U.

Im Jahre 1971 werden vier Freunde, die in einer bewaffneten Widerstandsgruppe gegen die Militärdiktatur organisiert waren, bei einem Banküberfall festgenommen. Sie werden barbarisch gefoltert, und die Freundin eines der Inhaftierten stirbt an den Folgen der Folter. 25 Jahre später treffen sich die Freunde und erkennen eines Tages durch Zufall auf einem Foto den Folterknecht wieder. Sie suchen und finden ihn...

Regie: Beto Brant; **Drehbuch:** Beto Brant, Marçal Aquino; **Kamera:** Marcelo Durst; **Musik:** André Abujamra; **Schauspieler:** Leonardo Villar, Zecarlos Machado, Cacá Amaral



CABRA MARCADO PRA MORRER

Do. 13.11., 19.30 Uhr

im Neue Kant Kinos

CABRA MARCADO PRA MORRER (vinte anos depois)

Dokumentarfilm, 1964/1984, 119 Minuten, O. m. engl. U.

1964 begann Eduardo Coutinho mit den Dreharbeiten zu "Cabra marcado para morrer", einem Spielfilm über die Landarbeiterligen im Nordosten Brasiliens und die brutale Ermordung eines ihrer Anführer durch die Armee. Nach dem Militärputsch war er jedoch zum Abbruch gezwungen. 1981 konnte er sich erneut ans Thema wagen und begann eine Suche nach den Familienmitgliedern, die damals untertauchen mussten und sich übers Land verteilten. Aus der Recherche und den Gesprächen mit ihnen hat Coutinho - in Verbindung mit dem teilweise geretteten Material für den ursprünglichen Film - ein eindrucksvolles Porträt politischer Repression (auch des Kinos) und des Widerstands dagegen gewoben. Die 60jährige Frau des Toten entscheidet sich schließlich, aus ihrem anonymen Versteck wieder in die Öffentlichkeit zurückzukehren.

Regie: Eduardo Coutinho; **Drehbuch:** Eduardo Coutinho; **Kamera:** Fernando Duarte und Edgar Moura

O QUE É ISSO, COMPANHEIRO? (Vier Tage im September)

1997, 105 Minuten, O. m. engl. U.

1964 wird die demokratisch gewählte brasilianische Regierung durch einen Militärputsch abgesetzt. 1968 werden mit einem Dekret, dem Ato Institucional no.5, die Freiheit der Presse und die zivilen Grundrechte außer Kraft gesetzt. Dies hatte zur Folge, dass viele Studenten, die vorher gegen das Regime protestiert hatten, nun in den Untergrund gingen, um gegen die Militärdiktatur zu kämpfen. 1969 entwickelte die Gruppe MR-8 einen Plan, den amerikanischen Botschafter zu entführen, um ihn gegen politische Gefangene auszutauschen.

Der Film wurde in der Kategorie Bester ausländischer Film für den Oscar nominiert.

Regie: Bruno Barreto; **Drehbuch:** Leopoldo Serran, basiert auf dem gleichnamigen Buch von Fernando Gabeira; **Kamera:** Feliz Monti; **Darsteller:** Alan Arkin, Fernanda Torres, Pedro Cardoso, Luiz Fernando Guimarães, Claudia Abreu, Fernanda Montenegro, Milton Gonçalves, Othon Bastos



O QUE É ISSO, COMPANHEIRO?

Sa. 15.11., 20.15 Uhr

Mo. 17.11., 22.30 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

ZUZU ANGEL

2006, 110 Minuten, O. m. engl. U.

Während der Militärdiktatur blühte die brasilianische Wirtschaft. Da ein großer Teil der Mittel- und Oberschicht davon profitierte, unterstützten sie das Regime.

Der Film erzählt die wahre Geschichte von Zuzu Angel, einer Modeschöpferin aus Rio, deren Geschäfte expandierten, so dass sie sogar den Sprung nach New York schaffte. Während sie das Regime ideologisch unterstützt, geht ihr einziger Sohn in den Widerstand, wird gefasst und zu Tode gefoltert. Die Mutter versucht nun, den Körper des Sohnes für ein Begräbnis ausgeliefert zu bekommen und wird den Militärs mit ihren Fragen immer unangenehmer.

Regie: Sérgio Rezende; **Drehbuch:** Marcos Bernstein und Sérgio Rezende; **Kamera:** Pedro Farkas; **Darsteller:** Patrícia Pillar, Daniel de Oliveira, Luana Piovani, Othon Bastos



ZUZU ANGEL

Mo. 17.11., 20.15 Uhr

Mi. 19.11., 18.00 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

LEBEN IN ZEITEN DER UNTERDRÜCKUNG



ELES NÃO USAM BLACK-TIE

Di. 18.11., 19.30 Uhr

im Neue Kant Kinos

Mi. 19.11., 20.15 Uhr

im Hackesche Höfe Filmtheater

ELES NÃO USAM BLACK-TIE (Sie tragen keinen Smoking)

1981, 134 Minuten, O. m. engl. U.

Der 1980 von dem anerkannten Regisseur des Cinema Novo Leon Hirszman gedrehte Film wurde ein großer Publikumserfolg, nicht zuletzt wegen der Aktualität seiner politischen und sozialen Thematik: Organisierung und Artikulierung der Arbeiter in der Gewerkschaftsbewegung in der Phase des Übergangs von der Diktatur zur Demokratie.

Tião und Maria beschließen zu heiraten, da Maria schwanger ist. Als ein Arbeitsstreik in der Fabrik ausbricht, in der Tião, sein Vater und Maria beschäftigt sind, entwickelt Tião sich zum Streikbrecher, aus Angst, seinen Job zu verlieren. Damit gerät er auch mit seinem Vater in Konflikt, der den Streik anführt und als Gewerkschaftsführer während der Militärdiktatur drei Jahre im Gefängnis saß.

Regie: Leon Hirszman; **Drehbuch:** Gianfrancesco Guarnieri und Leon Hirszman; **Kamera:** Lauro Escorel; **Musik:** Adoniran Barbosa, Chico Buarque de Hollanda und Gianfrancesco Guarnieri; **Darsteller:** Gianfrancesco Guarnieri, Fernanda Montenegro, Bete Mendes, Carlos Alberto Riccelli

cinema  negro

www.cinemanegro.de

SPONSOR:



Brasilianische Botschaft Berlin

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



PEUGEOT AVENUE
BERLIN



MEDIENPARTNER:



UNTERSTÜTZT VON:

Nijinsk arts e.V.

www.estimativa.org.br



AFRICAVENIR

www.africavenir.com

IMPRESSUM

Idee & Organisation: Sidney Martins

Redaktion: Cinemanegro

Video Dokumentation: Ras Adauto

Internet Seite: Isabela Pikart

Produktion: Cinemanegro

Schönhauser Allee 32, 10435 Berlin

Telefon 030 48 62 58 99

www.cinemanegro.de und www.cinebrasil.info

Kuratoren:

LEBEN IN ZEITEN DER UNTERDRÜCKUNG

Brasilianische Botschaft Berlin

(kultur@brasemberlin.de)

O NEGRO NO CINEMA BRASILEIRO

Sidney Martins

(sidney@cinebrasil.info)

Dank an: Gustavo de Sá, Ingrid Starke, Pola Ribeiro, Rosa Cayres, Sylvia Abreu, Robison Ramos, Ronaldo Bossa, Ras Adauto, Julia Kempfs, Isabela Pikart, Ali Erfani, Joel Zito Araujo, Josephine Landertinger, Maria Salvador, Nora Erls, Gabriela Dyck, A Livraria und an jeden der mich unterstützt hat.

cinema  *negro* präsentiert:

In Zusammenarbeit mit der
Brasilianischen Botschaft Berlin



*Cine***brasil**

13. – 19. November 2008
BRASILIANISCHES FILMFESTIVAL

Organisation: Sidney Martins

Hackesche Höfe

Filmtheater, Rosenthaler Str. 40/41
Tel. 283 46 03

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

WWW.CINEBRASIL.INFO



UND

Neue Kant Kinos

Kantstr. 54, Tel. 319 98 16



WWW.CINEMANEGRO.DE